

seelischer Durchdringung und Echtheit der Stimmung schwerlich überbieten lassen.

(Freskenfunde in Küsnacht.) An der Alten Zehntentrotte, die am 24. März 1409 von Abt Heinrich v. Kappel an die Küsnachter Johanniter Komturei verkauft wurde, ist unter dem Verputz eine Folge von wertvollen Freskomalereien entdeckt worden. Ueber dem Wappen des Grafen Hugo V. von Werdenberg-Trachtelfingen und demjenigen des Johanniterkomturs Hermann Schultheß von Gebwiler sind bis heute auch 2 lebensgroße Figuren, Johannes der Täufer und Christus, bloßgelegt worden. Die Bilder, die um 1460 entstanden sein dürften, sind zum Teile sehr gut erhalten.

(Der Corinth-Katalog vor dem Abschluß.) Die Arbeit von Charlotte Berend-Corinth an dem umfassenden Katalog „Die Gemälde von Lovis Corinth“ steht unmittelbar vor dem Abschluß. Das Werk bringt Abbildungen aller erreichbaren Gemälde. Die Eigentümer, die bisher die erforderlichen Angaben noch nicht gemacht haben, werden dringend gebeten, sich umgehend an den Ernst-Rathenau-Verlag, Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstraße 85, zu wenden.

(Vier wertvolle Gemälde gestohlen.) Aus Paris wird uns gemeldet: Vier Meistergemälde im Werte von mehreren hunderttausend Franken, darunter ein Gemälde von Monticelli und eine Zeichnung von Rodin, die anfangs Mai aus New York in Paris eingetroffen und auf einem Pariser Bahnhof deponiert worden waren, sind verschwunden. Die Polizei hat ermittelt, daß die Gemälde vor einigen Tagen von einem Unbekannten abgeholt wurden, der den von dem rechtmäßigen Besitzer verlorenen Gepäckschein gefunden hatte.

#### HANDSCHRIFTEN

(Versteigerung der Handschriften Anatole Frances.) Aus Paris wird uns berichtet: Der Versteigerung der Kunstsammlung Anatole Frances folgte jetzt im Hotel Drouot die mit großer Spannung erwartete Auktion der Handschriften und Zeichnungen aus der Bibliothek der Frau Arman de Caillavet. Frau de Caillavet, die eine große Rolle in der hiesigen Gesellschaft spielt, war lange Jahre die „Muse“ von Anatole France. Die bedeutende Frau war eine leidenschaftliche Sammlerin und hat neben einer großen Gemäldesammlung eine umfangreiche Bücherei zusammengebracht. Der wertvollste Teil dieser Bücherei sind die zahlreichen Handschriften von Anatole France, die wichtige Aufschlüsse über die Arbeitsweise des Dichters ermöglichen. Der Andrang zu der Versteigerung war daher außergewöhnlich stark. Das Hauptstück, eine 960 Seiten umfassende Sammlung von Entwürfen zu dem Roman Lys Rouge, brachte 70.000 Franken. Die übrigen Handschriften und Entwürfe erzielten Durchschnittspreise von 20.000 bis 30.000 Franken.

#### PHILATELIE.

(Gedenkmarken.) Zur Mitfeier des 50. Gedenktages der Eröffnung der Gotthardbahn (1. Juli 1882) wurden von der Schweizer Postverwaltung drei Gedenkmarken mit den Bildnissen dreier Männer herausgegeben, deren Namen mit dem Unternehmen dauernd verknüpft sind.

(Der Deutsche 37. Philatelisten- und 8. Bundestag) findet in Heidelberg vom 29. bis 31. Juli statt.

(Todesfall.) In Langenschwalbach starb im Alter von 78 Jahren der Regierungsbaumeister F. Genth, ein bekannter Sammler, der sich als philatelistischer Schriftsteller, von allem aber durch seine Tätigkeit im Vereinsleben, auf Ausstellungen und bei den Philatelistentagen einen angesehenen Namen erworben hatte.

#### VERSCHIEDENES

(Die „Daphne“ des Sintenis.) In der Deutschen Kunstausstellung, die Dr. Ludwig Thorwaldsen für Oslo vorbereitet hatte und die jetzt in Kopenhagen zu sehen ist, wurde die von ihrer Ausstellung von Flechtheim in Berlin bekannte Plastik „Daphne“ von Renée Sintenis verkauft. Das zweite Exemplar dieses Werkes ist im Besitz des Museums in Lübeck.

(Porzellanausstellung.) Anlässlich des 250. Geburtstages Johann Friedrich Böttgers wird demnächst in der Dresdner Porzellansammlung eine Sonderausstellung eröffnet, in der die schönsten Porzellane aus

Böttgers Zeit sowie Dokumente und Abbildungen, die sich auf seine Porzellanherstellung beziehen, gezeigt werden.

(Werkbundsiedlung.) Der österreichische Werkbund und die Gemeinde Wien haben gemeinsam eine Siedlungsstadt erstehen lassen, die im XIII. Wiener Gemeindebezirk, nahe am Lainzer Tiergarten, an den Hängen des Tratzerberges, zwei reizende Gassen mit siebzig Häusern umfaßt. Generaldirektor Neubacher der „Gesiba“ (Baugesellschaft der Gemeinde Wien), die Architekten Frank und Gabor haben die Siedlung erdacht, die bedeutendsten Architekten des In- und Auslandes haben die einzelnen Objekte ausgeführt, jeder nach seinen eigenen Plänen und in seinem eigenen Stil. Wenn wir die österreichischen Architekten Professor Josef Hoffmann, Oskar Strnad, Josef Frank selbst, Ernst Lichtblau, Klemens Holzmeister, Grünberger (Hollywood), Neutra (Los Angeles), Grete Lihotzky-Schütte (Moskau), Rietveld (Holland), Häring (Deutschland), Lurcat (Paris) und Guevrekian (Armenien) nennen, kann man sich leicht vorstellen, wieviel Originalität und Mannigfaltigkeit der Ideen hier vereint sind. Rein architektonisch zeigt die Siedlung ein durchaus einheitliches Gesicht, wenn auch durch die verschiedene Höhe, durch verschiedene Farbtonung, die in einem angenehmen harmonischen Verhältnis zueinander stehen, Abwechslung in das Bild gebracht ist. Die Häuser haben ausschließlich Dachterrassen, die manchmal mit Gärten bepflanzt sind. Die Räume sind vollständig und durchwegs von österreichischen Innenarchitekten eingerichtet, die Schränke zum großen Teil eingebaut, glatte Sperrholztüren sind eingefügt und Verbundfenster in reicher Zahl gewähren der Sonne und dem Lichte reichen Zutritt. Das Experiment des Werkbundes bedeutet für Architektur und Wohnkultur einen bedeutenden Fortschritt. Es sind aus dem In- und Auslande zahlreiche Gruppenmeldungen zur Besichtigung eingelangt. E. E.

(Kunstdiebstähle im Schloß Klein-Glienicke.) Aus Berlin wird uns berichtet: In den Geschäften Potsdamer Althändler tauchten in letzter Zeit Antiquitäten und astronomische Geräte, die augenscheinlich aus Beständen eines Museums oder einer Sammlung von Altertümern herrühren mußten. Zunächst war es unmöglich, den Herkunftsort der Gegenstände festzustellen. Langwierige Beobachtungen der Potsdamer Kriminalpolizei führten dazu, daß zwei Leute beobachtet werden konnten, die des öfteren verdächtige Transporte zum Jagdschloß Klein-Glienicke bei Potsdam ausführten. Das Jagdschloß ist ziemlich unbewacht. Man ließ diese Männer zunächst noch unbehelligt, um ihrem Tun gründlich auf die Spur zu kommen. Dann faßte die Kriminalpolizei zu und nahm die Transporteure fest. Sie waren gerade im Begriff, wertvolle Vasen und antike Gegenstände vom Jagdschloß Klein-Glienicke zu einem Potsdamer Händler zu bringen. Die Ermittlungen ergaben, daß die Einbrecher in der letzten Zeit der Orangerie des Jagdschlusses Klein-Glienicke mehrfach Besuche abstatteten. Es wurden gestohlen: Eine große Negerfigur, eine Damengruppe, über hundert Kupferstiche, Tonkrüge, ein Kanonenmodell vom Jahre 1871, Büsten, Bilder, Schreibzeuge usw. Als Täter wurden der wohnungslose Händler Max Nennhaus und der Klempner Georg Medfessel festgestellt.

(Doré-Ausstellung in Paris.) In Paris wurde eine Ausstellung des Zeichners und Illustrators Gustave Doré (1832 bis 1833) eröffnet. Die Ausstellung enthält nicht weniger als 500 Nummern, die die verschiedenen Schaffensperioden des namentlich durch seine Bibelillustrationen bekannten Künstlers umfassen.

#### MUSEEN.

(Ein Simon-Kabinett im Kaiser-Friedrich-Museum.) Im Erdgeschoß des Kaiser-Friedrich-Museums in Berlin ist ein spanisches Kabinett eingerichtet worden, das vor allem mittelalterliche Werke der 1918 dem Museum geschenkten Sammlung James Simon enthält. Den Mittelpunkt bilden zwei prachtvoll erhaltene, bemalte Grabsteine des 14. Jahrhunderts.

#### VOM KUNSTMARKT.

(Versteigerung bei Albert Kende.) Der Autographen-Versteigerung, über die an anderer Stelle berichtet wird, läßt Albert Kende in Wien vom 21. bis 23. Juni eine Kunstauktion vorausgehen, die Wiener und auswärtigen Kunstbesitzer von besonderer Qualität vereinigt. Der Schwerpunkt liegt hier in den Silberarbeiten des 17. und 18. Jahrhunderts, unter denen sich Arbeiten von Meistern, wie J. A. Taelot, Dominikus Salar, Joachim Krumpholz, Anthoni, Heckel u. a. befinden. Für die Qualität dieser Objekte spricht